



Regierungsrat

Luzern, 8. Februar 2022

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 697

Nummer: P 697
Eröffnet: 14.09.2021 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 08.02.2022 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 178

Postulat Budmiger Marcel und Mit. über die Einführung eines Stakeholdermanagements beim Bau des Durchgangsbahnhofs Luzern

Der Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) ist ein Schlüsselprojekt des Kantons Luzern und Bestandteil der zentralen Planungsinstrumente des Kantons. Im Agglomerationsprogramm, im kantonalen Richtplan – die beide vom Bund genehmigt werden – und im kantonalen öV-Bericht wird das Projekt mit höchster Priorität verfolgt. Auch der SBB-Korridorrahmenplan Zentralschweiz erachtet den DBL als zentrales Vorhaben zur Weiterentwicklung des Bahnknotens Luzern. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz und die Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs haben den DBL neben dem Zimmerberg-Basistunnel 2 zudem als strategisches Projekt deklariert, das rasch möglichst realisiert werden muss.

Das Projekt DBL besteht aus einer unterirdischen Durchmesserlinie und vier tiefergelegten Gleisen. Die Durchmesserlinie verbindet die Achsen Basel/Bern–Luzern und Luzern–Zürich beziehungsweise die Hauptentwicklungsachsen des Kantons Luzern und schafft eine neue Nord-Süd-Verbindung via Luzern. Aktuell erarbeitet die SBB das Vorprojekt, welches voraussichtlich Ende 2022 vorliegen wird. Anschliessend folgt das Bau- und Auflageprojekt.

Damit der DBL wie geplant anfangs der 2040er-Jahre in Betrieb genommen werden kann, haben die am Grossprojekt beteiligten Partner (Bundesamt für Verkehr BAV, SBB, Kanton Luzern, Kanton Nidwalden, Kanton Obwalden, Stadt Luzern, Verkehrsverbund Luzern, Zentralbahn) am 3. Juni 2019 eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterschrieben und eine entsprechende Knotenorganisation unter Leitung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) gebildet. Die Knotenorganisation koordiniert sämtliche Projekte und Themen, die im direkten Einflussfeld des DBL mit planerischen und baulichen Aktivitäten stehen und von den jeweiligen Partnern umgesetzt werden. Damit wird sichergestellt, dass die Projektierung des DBL zügig vorangetrieben wird, sodass mit dem nächsten Ausbauschnitt die Realisierung in Angriff genommen werden kann. Für die Durchführung der zahlreichen Koordinationsaufgaben rund um das Projekt DBL wurde eine Stabsstelle inklusive Back Office eingesetzt. Die [Kontur Projektmanagement AG](#) wurde mit der Aufgabe als Stabsstelle beauftragt und begleitet das Grossprojekt mittlerweile seit rund zwei Jahren.

In der Knotenorganisation werden eine Reihe von Teilvorhaben und Projekten der verschiedenen Partner koordiniert, die miteinander in vielfacher Beziehung stehen und gegenseitig abhängig sind. Der DBL kann nur als Ganzes gelingen. Nur wenn alle relevanten Teilvorhaben zeitgerecht vorankommen und die gegenseitigen Abhängigkeiten nicht wegen Verzögerungen oder anderen Unzulänglichkeiten zu gegenseitigen Behinderungen führen, können alle Projekte plangemäss abgewickelt werden. Die verschiedenen Projekte laufen parallel

und werden durch unabhängige Projektleitungen geführt. Das Gelingen aller Projekte ist jedoch in hohem Mass von ihrer gegenseitigen Abstimmung abhängig. Diese Abstimmung ist die Aufgabe der Knotenorganisation mit Unterstützung der Stabsstelle. Die gegenseitige Abstimmung der Projekte muss vorausschauend erfolgen, um mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. In der Konzeptphase werden deshalb Vorgehen und technische Konzepte aufeinander abgestimmt. Parallel dazu erfolgt die weitere Bearbeitung von Konzepten und Projekten, welche auch in direktem Zusammenhang mit dem DBL stehen. Die Koordination unter den Projekten muss im Verlauf der Projektierung und Realisierung aktiv geführt werden. Informationen aus den einzelnen Projekten werden laufend und gezielt gesammelt und in Bezug auf gegenseitige Beeinflussung analysiert. Sich ergebende Anpassungen der Rahmenbedingungen und des Vorgehens müssen unter den Projekten neu abgestimmt und als neue gesamthaft gültige Vorgaben angenommen werden.

Die einzelnen Projekte sind zeitlich differenziert zu betrachten. Während sich Projekte bereits in der Planungs- und Realisierungsphase befinden, werden für andere Projekte noch die grundsätzlichen Konzepte erarbeitet. Die gegenseitige Abhängigkeit wird laufend evaluiert und die Koordination ist mit der bestehenden Knotenorganisation und der Stabsstelle sichergestellt.

Die Aufgaben der Stabsstelle sind vielfältig und umfassen neben organisatorischen und administrativen Aufgaben und der Schnittstellenkoordination die Bereiche Steuerung, Führung und Controlling. Innerhalb der bestehenden Knotenorganisation besteht Einigkeit, dass allfällige Konflikte zwischen den Partnern oder bei Bedarf innerhalb der Knotenorganisation gelöst werden können.

Unser Rat erachtet die bestehende etablierte Knotenorganisation mit Stabsstelle als zweckmässig. Im Sinn dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen daher, das Postulat abzulehnen.